

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **31 (1905)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzteile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzteile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Strassen-Ballade.

Räumend zieht ein Wand'rer  
Die Chaussee entlang —  
Doch — da kommt ein and'rer  
Sausend mit Gestank . . .  
Eh' sich wird der Träumer  
Der Gefahr bewußt,  
Schlägt er Purzelbäume  
Mit zerschlag'ner Brust!  
Ueber'n Straßengraben  
Schleudert 's Automoppel  
Ihn zum Fraß der Raben  
Auf die kahle Stoppel! —  
Straßen-Pappelbäume  
Sah'n allein befördert  
In sein Land der Träume  
Den, der hier gemördert —  
Und sie spekulieren:  
„Ja, wer heutzutage  
Träum'risch phantasieren  
Auch noch möchte, wage  
Das nicht mehr auf Straßen,  
Wo die Auto-Narren  
Losgelassen rasen

Wie mit Schinderkarren!  
Denn 's ist hundsgemeine  
Und schier gallenbitter,  
Wenn in das Gebeine  
fährt so'n stink'ger Ritter —  
Und das Hirn sich sagen  
Muß noch im Versprühen:  
Ehre ist zu tragen  
Da nicht fort, wenn izen,  
Ohne daß von seinem  
Beicht'ger absolviert,  
Man wird von so einem  
Narren mordsakriert! . . .  
Darum ist zu raten  
Allen ernsten frommen,  
Die nicht fort mit Schaden  
In die Hölle kommen  
Woll'n mit Tod und Teufels  
Autopost expresse,  
Daß sie trotz des Zweifels,  
Ob auch wirksam es,  
Sich vom Ablaßkrämer  
Lassen Ablaß geben

Stets auf Vorschuß! Nähm' der  
Pfaff 'was mehr, weil eben  
Groß das Risiko —  
Zahle man doch willig.  
Dies Geschäft en gros  
Bald wird geh'n und billig  
Macht er's dann — sofern  
Voll're Säckel faßt er . . .  
Selbst, was so modern,  
Das sonst höllisch haßt er,  
Scheint ihm „himmlisch“ dann —  
Und dem Fortschritt räumen  
„Anstoß“ aus der Bahn  
Rasch und ohne Säumen  
Wird der Dunkelmann! . . .“  
Vorschlag ist's zur Güte  
Von den Straßenbäumen —  
Und wenn es geriete,  
Orthodox zu leimen  
Nur den Seelenschaden,  
Gäb's kein Aut-Verbrechen —  
Würd' die „Autokraten“  
Heilig man noch sprechen! —

